Zimmerbrand rasch gelöscht

■ **Gütersloh** (ei). Schnell gelöscht werden konnte am Freitagmorgen gegen 7.30 Uhr ein Zimmerbrand in einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses an der Kolpingstraße. Zunächst war irrtümlich gemeldet worden, der Mieter sei noch in der Wohnung, daher rückte neben der Feuerwehr auch der Notarzt an. In der zweiten Etage des Sechsfamilienhauses hatte sich nach Angaben des Stadtbrandmeisters, Branddirektor Joachim Koch, das Feuer entzündet. Deshalb wurden alle Bewohner des Hauses vorsorglich auf die Straße evakuiert. Ein Trupp unter Atemschutz (zwei Feuerwehrleute) konnte mit einem C-Rohr den Brand löschen, „da ist jetzt aber nicht einmal der Teppich richtig nass", so Koch zum Thema Wasserverbrauch. Neben den hauptamtlichen Kräften und zwei Rettungswagen rückten auch die ehrenamtlichen Kräfte des Löschzuges Gütersloh an. Nach einer halben Stunde konnten alle Einsatzkräfte wieder abrücken. Die Brandursache stand zunächst nicht fest.

Einsatz mit Atemschutz: *Die Feuerwehr rückte auch mit der Drehleiter an.* FOTO: ANDREAS EICKHOFF

Babylon-Tag bei inlingua

■ **Gütersloh.** Das Team der Sprachschule inlingua stellt sich am Samstag, 22. August, mit einem „Babylon-Tag der offenen Tür und der Sprachen" vor. In der Zeit von 11 bis 17 Uhr erwartet die Besucher in der Hohenzollernstraße 11 ein buntes Programm. So gibt es Schnupperkurse für viele europäische Sprachen zum Kennenlernen, internationale Leckereien und ein englisches Puppentheater. Bei der „Sprachschatzsuche" können die Teilnehmer einen Sprachkurs gewinnen. Das Percussion-Trio „African Goa" sorgt von 12 bis 13 Uhr für musikalische Abwechslung, der Ethno-Global-Funk-Spezialist Mr. Steed wird Musik aus allen Kontinenten auflegen. Spannung für alle versprechen afrikanische Märchenerzählungen.

Praktische Tipps: *Hebamme Frieda Schweizer (r.) erläutert der hochschwangeren Elena Loginov unter anderem den Gebrauch eines Schnullers – vorerst noch an einer Babypuppe.* FOTO: EPD/R. ELBRACHT

„Fit fürs Baby" auf Russisch

Geburtsvorbereitungskurse bieten Migrantinnen Hilfe und fördern die Integration

VON SILKE KETTIG

■ **Gütersloh (epd). Mit viel Fantasie umschifft Hebamme Frieda Schweizer die Sprachbarrieren. „Manchmal muss ich mit Händen und Füßen reden oder ich demonstriere an der Babypuppe, was ich erklären will", erzählt sie. Zu ihrem Geburtvorbereitungskurs kommen Frauen aus Kasachstan, Russland, aber auch dem arabischen Raum und Afrika.**

Der vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) angebotene interkulturelle Geburtsvorbereitungskurs in Gütersloh will zugewanderten Frauen einen gleichberechtigten Zugang zu sozialen und medizinischen Angeboten und Leistungen ermöglichen. Seit etwa einem Jahr können sich Schwangere mit geringen Deutschkenntnissen hier wichtige praktische Ratschläge rund um das Thema Geburt und Baby holen.

Einmal pro Woche kommt Hebamme Schweizer in das Haus und berät die Gruppe. Sie gibt praktische Tipps zum Gebrauch von Spucktuch, Strampler und Schnuller. Auch Entspannungsübungen stehen auf dem Programm. In dem Kursus herrscht eine entspannte Atmosphäre: „Wir lachen dabei auch viel." Schweizer selbst spricht als Aussiedlerin Russisch und Deutsch, nicht aber Englisch oder Französisch wie die Frauen aus afrikanischen Ländern, die auch zu ihr kommen. Meistens kann sie aber schon an den Augen ihrer Kursteilnehmerinnen ablesen, ob sie ihre Erklärungen verstanden haben. Aufmerksam hören die Teilnehmerinnen zu, notieren die neuen Informationen auf einen Block oder stellen ihre Fragen.

„Brauche ich auch gleich zu Anfang schon eine Pumpe?", will die 29-jährige Elena Giesbrecht wissen. Eine Liste mit allen Dingen, die als Erstausstattung angeschafft werden sollten, haben sie schon beim letzten Mal erhalten. Hebamme Schweizer ist bedacht, auch Spartipps zu geben und neue Produkte wie den Temperaturmesser für das Fläschchen vorzustellen. Die werdenden Mütter nehmen so ganz konkrete Hilfen für den Alltag mit nach Hause. Immer wieder holt die 48-jährige Hebamme die kleine Babypuppe hervor und zeigt am Objekt die richtige Wickeltechnik oder das Anlegen fürs Stillen.

„Bei mir ist es das erste Kind. Meine Mutter wohnt weit weg, so dass mir keiner helfen kann", erläutert Elena Giesbrecht ihre Motivation, zu dem Kurs zu gehen. Sie kommt aus Russland, spricht und versteht inzwischen schon sehr gut deutsch.

In Nordrhein-Westfalen gibt es bislang nur wenige Spezialkurse für Frauen mit Migrationshintergrund. In Gütersloh macht man trotzdem sehr gute Erfahrungen mit dem neuen Angebot. 37 Frauen haben den Lehrgang schon besucht. Auch über sozialrechtliche Ansprüche wie Elterngeld oder Kindergeld werden die Teilnehmerinnen von Kursleiterin Maria Kadach aufgeklärt.

„Der Kursus ist auf sehr gute Resonanz gestoßen, so dass wir ihn auch in Zukunft weiterführen werden", erläutert die diplomierte Sozialarbeiterin. Ihr Ziel ist neben der Information auch die Integration der Teilnehmerinnen. Deshalb werden auch weitere Eltern-Kind-Treffs für die jungen Familien nach der Geburt angeboten. Durch gemeinsames Erzählen, Spielen und Lachen kommen die Väter und Mütter so auch langsam in der deutschen Gesellschaft an und finden eine neue Heimat.

Lehrgang mit Überraschungen

■ Die hochschwangere Elena Loginov kann manches kaum glauben. „Sechs bis sieben Mal am Tag!", ruft sie überrascht in den Raum. Die Hebamme erklärt gerade, wie oft ein Neugeborenes gestillt werden muss. Mehr als acht bis neun Stunden täglich wird Elena Loginov mit dem Stillen ihres neugeborenen Kindes verbringen. Das hat sie heute gelernt, wie auch wichtige Pflegetipps für ihr Baby, das schon in wenigen Wochen auf die Welt kommen wird.

Oberster Berliner auf dem Berliner Platz

Maria Unger trifft Klaus Wowereit am Montag

■ **Gütersloh** (NW). Der Regierende Bürgermeister Berlins, Klaus Wowereit (SPD), kommt nach Gütersloh. Am kommenden Montag (24. August) sprechen Maria Unger und Wowereit auf dem Berliner Platz über ihre Aufgaben als Stadtoberhäupter.

Klaus Wowereit wird dort gegen 12 Uhr eintreffen und mit Maria Unger über die Unterschiede ihrer Städte sprechen, aber auch über die Gemeinsamkeiten der die beiden Bürgermeister verbindenden Aufgaben.

Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt von „Wohnzimmer-Soul", einer in der Region und über deren Grenzen hinaus bekannten Gruppe. Die Band bietet bereits ab 11 Uhr musikalische Unterhaltung mit Soul und Pop und wird auch nach dem Ende des politischen Talks für die Zuhörerinnen und Zuhörer noch eine Weile aufspielen. Die Gütersloherinnen und Gütersloher sind eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Zu Gast: *Klaus Wowereit ist am Montag in Gütersloh.* FOTO: DDP

Liz Mohn erhält Karl-Winnacker-Preis

Ehrung durch den Marburger Universitätsbund

■ **Gütersloh/Marburg** (NW). Als erste Frau hat Liz Mohn, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Bertelsmann-Stiftung, am Freitag den mit 5.000 Euro dotierten Karl-Winnacker-Preis 2009 erhalten. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre für besondere Verdienste um die Förderung der Zusammenarbeit von Universität und Wirtschaft vergeben.

Liz Mohn nahm den Preis in der Alten Aula der Universität Marburg aus den Händen von Professor Dr. Dr. Uwe Bicker, Vorsitzender des Marburger Universitätsbundes, entgegen. Er würdigte die Verdienste von Liz Mohn und der Bertelsmann-Stiftung beim Aufbau der Privaten Universität Witten/Herdecke, der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe und des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE). Weiter hob er das Engagement Liz Mohns zur Förderung der Unternehmenskultur und zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf hervor. Das Preisgeld stellt Liz Mohn der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zur Verfügung.

Der Preis wurde 1991 zum ersten Mal verliehen und erinnert an Karl Winnacker, der mehrere Jahre Vorsitzender des Universitätsbundes und Vorstandsvorsitzender der Hoechst AG war.

Würdigung: *Professor Uwe Bicker (r.), Vorsitzender des Marburger Universitätsbundes, und Professor Volker Nienhaus, Präsident der Universität Marburg, zeichnen Liz Mohn mit dem Karl-Winnacker-Preis 2009 aus.* FOTOS: THOMAS KUNSCH/BERTELSMANN-STIFTUNG

BRAUTPAAR DER WOCHE

2005 in Köln verliebt: *Sarah Heiß und Klaus Meißner gaben sich am Freitag das Ja-Wort.* FOTO: MECHTILD STICKLING

Beim Karneval hat's gefunkt

■ **Gütersloh** (ms). In der Stadt Köln verliebten sich 2005 die ostwestfälischen Karnevalisten Sarah Heiß und Klaus Meißner ineinander. Der Karneval war für sie damals von einer auf die andere Stunde die größte Nebensache der Welt. Die Kauffrau und der Bankkaufmann werden aus Anlass ihrer Heirat nach Köln reisen und dort die Straßen und Gassen aufsuchen, in denen ihnen das Glück begegnete. Eine kirchliche Trauung in der Christ-König-Kirche und eine große Hochzeitsfeier im Gasthaus Henkenjohann in Verl liegen dann bereits hinter ihnen. Mit der Gründung einer Familie im Gütersloher Ortsteil Avenwedde wollen sich die 31 und 35 Jahre alten Hochzeiter jedoch noch ein wenig Zeit lassen.

Bildungsgutschein in der Diskussion

Kandidaten der Grünen suchen das Gespräch mit Musikschulen und Sportvereinen

■ **Gütersloh** (NW). Jedes Kind und jeder Jugendliche im Alter bis zwölf Jahren soll einen Bildungsgutschein über 50 Euro jährlich erhalten, der bei Gütersloher Musikschulen und Sportvereinen für ein sogenanntes Schnupperabo eingelöst werden kann. Zur Gegenfinanzierung sollten die Subventionen an die Einrichtungen wie die Kreismusikschule abgesenkt werden. Mit dieser Forderung haben sich Bündnis 90/Die Grünen jetzt, gut eine Woche vor der Kommunalwahl am 30. August, an die Öffentlichkeit gewandt.

In einer Podiumsdiskussion stellte die Bürgermeisterkandidatin der Partei, Wibke Brems, die Vorzüge dieses Systems dar, weil Aktivitäten im Bereich Kunst, Musik, Sport für alle honoriert würden. Durch den Zuwachs an Mitgliedern könnten auch die Vereine profitieren, so die Kandidatin.

Der Leiter der Schule für Musik und Kunst an der Feldstraße, Michael Moch, habe diesen Vorstoß begrüßt, teilten die Grünen in einer Presseerklärung mit. Er betonte, dass seine Schule im Gegensatz zur Musikschule des Kreises keine Zuschüsse erhalte, obwohl anerkannt gute Arbeit geleistet werde. Er sah den Angaben zufolge eine „Ungerechtigkeit in der derzeitigen Förderpraxis durch die Stadt". Um die Qualität zu halten, müsste seine Lehrerschaft „deutliche Gehaltseinbußen" im Vergleich zur anderen Musikschule hinnehmen.

Auch Peter Wiese, Vorstandsmitglied im Avenwedder Musikkorps, wünschte sich eine Überprüfung der derzeitigen Förderung, die nicht immer gerecht ablaufe. Wiese habe darauf hingewiesen, dass für den Gutschein durch seinen Verein ein hoher Aufwand zu erbringen sei. Ein Schnupperkurs über sechs Monate lasse sich mit den 50 Euro kaum finanzieren.

Kritisch äußerte sich Jörg Balk, stellvertretender Vorsitzender des Stadtsportverbandes Gütersloh zum Gutscheinsystem speziell für die Sportvereine. Einen sogenannten Anstoßeffekt für die Vereine konnte er angesichts der recht günstigen Mitgliedsbeiträge nicht erkennen. Er plädierte der Mitteilung zufolge dafür, den Bereich des Sports aus dem Kreis der begünstigten Vereinen herauszunehmen.

Unter der Moderation der Fraktionschefs der Grünen, Hans-Peter Rosenthal, wurde kräftig diskutiert. Anwesende Vertreter der Musikschule des Kreises wiesen auf den kultur- und jugendpolitischen Auftrag für die Musikschule hin. Kosten für Personal und Aktivitäten in den allgemeinbildenden Schulen ließen sich ohne Zuschüsse durch Kreis und Stadt nicht decken. Ein Konkurs könnte die Folge sein.

Marco Mantovelli, Kandidat der Grünen für den Bundestag, wies auf ein Beispiel aus Dortmund hin, wo jeder Erstklässler einen Gutschein für Sportvereine erhielte. Er plädierte dafür, generell das Fördersystem zu Gunsten des Einzelnen und dessen freier Entscheidung umzustellen.

Die Grünen sagten eigenen Angaben zufolge zu, die zahlreichen – auch kritischen – Argumente in die weitere Ausgestaltung dieses Modells einfließen zu lassen. Einig waren sich alle, dass Sport, Kunst und Musik eine höhere gesellschaftliche Wertschätzung benötigten und verdient hätten.

Pro und Kontra: *Peter Wiese, Hans-Peter Rosenthal, Michael Moch, Marco Mantovanelli, Wibke Brems und Jörg Balk (v. l.) diskutierten über das Thema Bildungsgutschein.* FOTO: PRIVAT

Kommunalwahl 2009

Skifreunde radeln ins Sauerland

■ **Gütersloh** (NW). Am 29. und 30. August – Samstag und Sonntag der kommenden Woche – findet die traditionelle „Tour de Langewiese" der Skifreunde Gütersloh statt. dazu gehört wie immer auch eine Übernachtung in der Skihütte im Sauerland. Gefahren wird einer Pressemitteilung zufolge in zwei Gruppen – mit Tourenrädern oder mit Rennrädern. Die Stecke sowie das Streckenprofil können im Internet eingesehen werden. Begleitet werden die Gruppen von einem sogenannten Besenwagen, der den Gepäcktransport und die Verpflegung auf der Stecke sicherstellt. Nach der Tour in das Sauerland klingt der Samstagabend mit einer zünftigen Grillparty aus. Nach einem stärkenden Frühstück geht es am Sonntag, 30. August, zurück nach Gütersloh. Die Kosten für Grillabend, Übernachtung und Frühstück werden den Angaben zufolge auf alle Teilnehmer umgelegt. Es besteht auch die Möglichkeit, nur die Rückfahrt mit dem Rad zurückzulegen (bei der Anmeldung bitte angeben). Interessierte sind willkommen und können sich noch bis Mittwoch, 26. August, bei Norbert Monscheidt unter Tel. 4 08 84 anmelden.

www.skifreunde-gt.de